

Die Erhöhung der Bierauschankpreise in Wien.

Im Hinblick auf die bereits bekannt gegebene Erhöhung der Bierpreise betragen in Wien die Normal-Auschankpreise für Bier über die Gasse und im Schanklokale mit Ausnahme der mit ganz besonders hoher Regien belasteten größeren Gastwirtschaften und der Vergnügungslokale vom heutigen Tage an für einen halben Liter Abzugbier 46 Heller für einen halben Liter Mittelbier 52 Heller für einen halben Liter Lagerbier 56 Heller und für einen halben Liter Pilsner Bier 68 Heller.

Diese ganz ungerechtfertigt hohe Hinauffraubung des Preises für ein für Hunderttausende nicht leicht zu missendes Getränk, welchem, wie ja einwandfrei feststeht ein immerhin nicht unerheblicher Nährwert zukommt, ist

ein Attentat der Brauherren auf die Taschen der Verbraucher.

Die Rechnung, welche das Brauherrenkartell uns zeigen wird, kennen wir schon: Man wird uns sagen, daß trotz der enormen Preiserhöhung die Kosten kaum gedeckt erscheinen. Die Einschränkung der Betriebe durch den Entzug der Gerste machte die Brauereien unrentabel usw. Eine Erklärung für die Erhöhung der Preise, die allerdings nicht als Entschuldigung dienen darf, ist nur die, daß die Herren Brauer eben die einzigen sein wollen, die durch die Kriegsverhältnisse absolut keine Verminderung ihres stets hohen Gewinnes eintreten lassen wollen. Bei beschränkter Produktion soll

Da wäre denn doch zu überlegen, ob es nicht klüger und gerechter wäre, die Biererzeugung sofort ganz einzustellen. Wenn das Bier nur mehr ein Luxusgenuß für die ganz Wohlhabenden wird, dann fällt die letzte Berechtigung dafür, daß auch nur ein Kilogramm Gerste für Biererzeugung verwendet wird. Die etwa überschüssige Gerste schütte man den Schweinen vor, und in drei bis fünf Monaten danken es uns diese nützlichen Geschöpfe, indem sie unsere knappe Fettration erhöhen helfen. Die Regierung kann, wenn sie will, den Kalorien ihren Willen aufzwingen. Wird von den Brauherren die Biernot ausgebeutet, so lege man den Herrschaften das Handwerk, jedes brave Schwein hilft mit!

Das Brauhaus der Stadt Wien tut nicht mit.

Wie wir erfahren, hat das Brauhaus der Stadt Wien seinen Traditionen gemäß nicht die Absicht, um einen Heller mehr auf die Verbraucher zu überwälzen, als die eigenen wirklichen Feuerungskosten betragen. Man wird über den Bierpreis noch beschließen.